

Partnerschaftsvereinbarung

zwischen den Katholischen Pfarrgemeinden Heilig Geist und St. Barbara in Bonn
und der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde Bonn

Präambel

- Im Bekenntnis zur Taufe als dem gemeinsamen grundlegenden Band der Einheit in Jesus Christus,
- getragen von der Bitte Jesu, „dass alle eins seien“ (Joh 17, 21),
- im Glauben an Jesus Christus als Haupt der Kirche und Herrn der Welt auf der gemeinsamen Grundlage des Wortes Gottes, wie es die Heilige Schrift bezeugt,
- auf der Grundlage des Glaubensbekenntnisses von Nizäa-Konstantinopel (381) als Auslegung der Heiligen Schrift und der lebendigen Tradition,
- ermutigt durch die gemeinsame Unterzeichnung der Charta Oecumenica auf dem ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 und durch die langjährige geschwisterliche Zusammenarbeit unserer Gemeinden
- und bestärkt durch die gemeinsame katholisch-lutherische Erklärung zur Rechtfertigungslehre (1999),

verpflichten sich die evangelische Auferstehungskirchengemeinde in Bonn und die römisch-katholischen Pfarrgemeinden Heilig Geist und St. Barbara in Bonn zu weiteren Schritten auf dem Weg zur sichtbaren Einheit in einem Glauben und in der einen Abendmahlsgemeinschaft und unterzeichnen folgende Vereinbarung:

I. Das Miteinander pflegen und vertiefen

Im ökumenischen Miteinander ist es wichtig, die geistlichen Gaben der verschiedenen christlichen Traditionen kennen zu lernen und zu respektieren, sich davon bereichern zu lassen und so voneinander zu lernen. Daher verpflichten wir uns, das Leben unserer Gemeinden auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Arbeitsbereichen kennen zu lernen, einander zu den jeweiligen Gottesdiensten und Veranstaltungen einzuladen sowie regelmäßige Begegnungen zu vereinbaren. Wir wollen Selbstgenügsamkeit überwinden und mögliche Vorurteile beseitigen, die Begegnung miteinander suchen und füreinander da sein.

Unsere Ökumene lebt davon, dass wir Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns und durch uns wirken lassen. Wir wollen den bisherigen Weg fortsetzen, durch Gebete und Gottesdienste die geistliche Gemeinschaft zwischen unseren Gemeinden zu vertiefen und die sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi zu fördern. Mit dem, was wir an Gemeinsamkeit schon haben, möchten wir fortfahren. Dazu gehören:

- ökumenischer Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit im Glauben mit anschließendem Empfang
- Weltgebetstag der Frauen
- ökumenischer Kinderbibeltag
- ökumenische Schulgottesdienste
- konfessionsverbindende Trauungen
- regelmäßige gemeinsame Taizégebete
- lebendiger Adventskalender
- gemeinsame Chorprojekte der Kantorei und der Kirchenchöre

Wir wollen als evangelische und katholische Gemeinden gemeinsam das Evangelium durch Wort und Tat für das Heil aller Menschen verkündigen. Angesichts vielfältiger Orientierungslosigkeit, aber auch mannigfacher Suche nach Sinn sind die Christinnen und Christen besonders herausgefordert, ihren Glauben zu bezeugen. Dazu bedarf es des verstärkten Engagements und des Erfahrungsaustauschs in Katechese und Seelsorge.

Ebenso wichtig ist es, dass das ganze Volk Gottes gemeinsam das Evangelium in die gesellschaftliche Öffentlichkeit hinein vermittelt und auch durch sozialen Einsatz und die Wahrnehmung von politischer Verantwortung zur Geltung bringt. Daher verpflichten wir uns, auf folgenden Ebenen und in folgenden Arbeitsbereichen einander stets zu informieren und Absprachen zu treffen bzw. gemeinsam zu handeln:

- Gemeinsames Auftreten bei geeigneten Veranstaltungen des Ortsausschusses Ippendorf und der Bürgerstiftung Venusberg
- Gemeinsame Pflege der Martinstradition in beiden Stadtteilen
- Teilnahme an der BonnerKirchenNacht
- Koordination der Flüchtlingshilfe vor Ort
- Ökumenisches Gemeindefrühstück
- Gemeinschaftliches Engagement in der Büchereiarbeit.

Ökumene geschieht bereits in vielfältigen Formen gemeinsamen Handelns in der Erzdiözese Köln, in der Evangelischen Kirche im Rheinland und in unseren Gemeinden. Viele Christinnen und Christen leben und wirken gemeinsam als Befreundete, in der Nachbarschaft, im Beruf und in ihren Familien. Insbesondere konfessionsverbindende Ehen und Familien müssen darin unterstützt werden, Ökumene in ihrem Alltag zu leben. Wir verpflichten uns, die gemeinsame Trauung konfessionsverbindender Ehepartner den Ehepaaren/Brautpaaren anzuraten und gemeinsam vorzunehmen.

II. Das Miteinander ausweiten

Wir verpflichten uns weiter, auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens gemeinsam zu handeln, wo die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind. Insbesondere vereinbaren wir für unsere Gemeinden

- Gemeinsame Sitzungen der Gemeindegremien und der Seelsorgeteams,
- Ein mindestens jährliches Koordinierungstreffen für die ökumenischen Aktivitäten
- Informationsaustausch der Redaktionen des Gemeindebriefs *Lichtblick* der Auferstehungsgemeinde und des *VIP* der Pfarreiengemeinschaft Bonn-Melbtal,
- Mindestens einmal jährliches Koordinierungstreffen für die ökumenischen Aktivitäten.

Unsere in Christus begründete Zusammengehörigkeit und Einheit ist von grundlegender Bedeutung. Wir verpflichten uns, die ökumenische Gemeinschaft im Dialog zwischen unseren Gemeinden gewissenhaft und intensiv fortzusetzen.

Wenn Kontroversen in Fragen des Glaubens und der Ethik bestehen, wollen wir das Gespräch suchen und alle, auch strittige Fragen gemeinsam im Licht des Evangeliums und der Überlieferung unserer Kirchen erörtern.

Die Partnerschaft unserer Gemeinden ist offen für die Partnerschaft mit weiteren christlichen Gemeinden an unserem Ort. Für die Aufnahme in die Partnerschaft ist allerdings Voraussetzung, dass die betreffende Gemeinde als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Bonn angehört.

Abschluss

Mit dieser Vereinbarung geben wir dem zwischen uns gewachsenen Miteinander einen verbindlichen Rahmen und verpflichten uns, dieses Miteinander auch weiterhin zu fördern, zu entwickeln und zu leben. So suchen wir der Gemeinschaft in Zeugnis und Dienst gerecht zu werden zur Ehre Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Bonn, am 2017